

## Gärtnernder Roboter und frisches Brot

Vom ersten Konzept, über das Design bis zur erfolgreichen Umsetzung und Wartung: Das NÖ Unternehmen MBIT Solutions entwickelt maßgeschneiderte Web- und Softwarelösungen. Seit Dezember 2020 tüftelt das 34-köpfige Team um Martin Böhacker im „Digital Makers Space“ in Diendorf am Kamp an neuen Projekten – umgeben von Wiesen und Feldern und inspiriert vom Geist der Weltraumentdecker.

23.07.2021, 8:00



© SIMONE STECHER

Beim Besuch in Diendorf am Kamp: v.l. der Kremser WKNÖ-Bezirksstellenleiter Holger Lang-Zmeck, Obmann Thomas Hagmann und MBIT-Solutions-Inhaber Martin Böhacker.

„EDV ist wie Lego-Bauen – mit Steinen, die immer besser werden. Man muss die Welt nicht neu erfinden, aber man kann die Steine so miteinander kombinieren, dass neue, innovative Dinge entstehen“, sagt Martin Böhacker, Gründer und Inhaber der MBIT Solutions GmbH in Diendorf am Kamp (Bezirk Krems).

Im Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet, „Kunden (auch mit wenig Budget) mit professionellen Leistungen im Bereich zukunftsträchtiger Technologien zu unterstützen“, entwickelt das NÖ Unternehmen maßgeschneiderte Web- und Softwarelösungen für Kunden in Österreich, Deutschland und der Schweiz – vom großen Industriebetrieb bis zum Einpersonen-Unternehmen. Die Bandbreite reicht dabei von Client-Server-Software über Datenbanklösungen, CRM (Customer Relationship Management)- oder ERP (Enterprise-Resource-Planning)-Systemen bis hin zu verschiedensten Applikationen. „In Zusammenarbeit mit der Bäckerei Bartl etwa haben wir ein Projekt entwickelt, das vor allen in Corona-Zeiten seinen Mehrwert zeigen konnte“, nennt Böhacker ein Beispiel. Denn die digitale Lösung „Bartl bringt’s“, hat auch im Lockdown dafür gesorgt, dass es zum Frühstück frische Backwaren gibt. Das Liefergebiet konnte kontinuierlich rund um den Hauptsitz in Hadersdorf ausgeweitet werden. Seit Juli gibt es zudem die Möglichkeit von Click&Collect in Krems.

### Sprechende Bäume: Chip fungiert als Tagebuch

Im „Digital Makers Space“ entstehen aber nicht nur auftragsbezogene Projekte und Lösungen, hier tüftelt das Team von Software-Gurus, Coding-Helden und Kreativen auch an eigenen Ideen. „Noch sind es Spielereien, aber ich bin mir sicher, wir bringen sie auf den Markt“, sagt Böhacker mit Blick in den Garten, in dem, flankiert von Obstbäumen und Maisfeldern, ein hölzernes Hochbeet steht. Ein Roboterarm fährt auf und ab und zupft Unkraut aus der Erde. „Der Roboter jätet, gießt, erkennt, was die Pflanzen wann zum Wachsen brauchen. Ziel ist, dass wir mit Ende des Sommers etwas ernten können“, sagt Böhacker und lacht. An den Obstbäumen neben dem Hochbeet hängen Schilder in Scheckkartengröße – mit eingegossenem Chip. „Er ist eine Art Tagebuch des Baumes und enthält sämtliche Informationen – jederzeit verfügbar.“

Form nehmen die Ideen in einem Gebäude an, das vom visionären Geist der Weltraumforschung inspiriert ist. Das Thema Weltraum zieht sich durch den gesamten „Digital Makers Space“: Von der Einrichtung, über die Dekoration bis hin zu den Schriftzügen (Beam me up, Scotty etwa steht auf dem Aufzug).

*„Ich bin froh, so innovative, junge Betriebe im Bezirk zu haben, welche die Start-Up-Mentalität leben und zeigen, dass man mit neuen Technologien von überall aus erfolgreich arbeiten kann. Ein Beispiel, das zeigt, wo die Reise hingehen könnte.“*

## Die Lösungen sind langlebig und durchdacht

Das Miteinander steht bei MBIT Solutions im Mittelpunkt. Boulder-Wand, gemeinsamer Essensbereich, große Bar. „Ich will meinen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld bieten, das der amerikanischen Start-Up-Mentalität entspricht, mit flachen Hierarchien“, erklärt Böhacker. „Der Anspruch an Qualität, Architektur, Design und Spaß auf dem Weg zum Ziel stehen im Fokus. Dieser hohe Anspruch zahlt sich am Ende auch für die Auftraggeber aus, denn die Lösungen sind durchdacht und langlebig.“

In der näheren Zukunft strebt das Unternehmen eine „Best Place to Work Zertifizierung“ an – mit dem Anspruch, „begehrtester Arbeitgeber für talentierte Programmierer und Kreative in der Region zu werden. Zu unseren Kunden zählen Weltmarktführer aus dem D-A-CH-Raum, aber im Ort weiß kaum jemand wer wir sind und was wir machen.“ Je nach Wachstum sind neben Diendorf und Hagenberg in OÖ auch weitere Standorte angedacht. „Außerdem würden wir uns freuen, wenn aus etwaigen Projekten, oder in Kooperation mit unseren Kunden, eigenständige Firmen entstehen, an denen wir uns gerne weiter aktiv beteiligen.“

*„Der Austausch mit der Kremser WKNÖ-Bezirksstelle ist immer ein sehr fruchtbarer.“*

## Das könnte Sie auch interessieren



### 1 Jahr Vollbetrieb in der Fußpflegepraxis von Andrea Pomberger

St. Aegydy > mehr



## Gasthof am Holzschlag feiert Jubiläum

Maria Raisenmarkt [➤ mehr](#)



## „Arbeit neu denken- Potenziale nutzen mit dem NEBA Betriebservice“

Stockerau [➤ mehr](#)